

Ihr Geld behalten. Denn: das Geld nützt zweifello...

Auf die Dauer freilich nicht die Judenaustr...

Das Flüchtlingsproblem ist ein Weltproblem...

Von der Tschechoslowakei wird und kann, aus mancherlei Gründen, gewiß niemand verlangen...

Die Republik handelt, wenn sie die Flüchtlingsfrage so behandelt, nicht nur menschlich...

London. "Times" diplomatischer Korrespondent berichtet, daß, obwohl der Interventions-

Berlin. Wie das DW mitteilt, wird der italienische Luftmarschall und Generalgouverneur von Libyen, Italo Balbo, in Berlin am 9. August eintreffen.

Das politische Wochenende

Günstiger Eindruck in Paris

Die Vorsprache der deutschen Sozialdemokraten bei Lord Runciman

Paris. An französischen politischen Stellen und in der Presse hat der Umstand einen sehr guten Eindruck und Kommentare hervorgerufen...

Ebenso werden die übereinstimmenden Nachrichten über das vertiefte Interesse, welches Lord Runciman und seine Delegation in Paris...

Einige Pariser Blätter werfen heute die Frage auf, wo sich Konrad Henlein befindet...

Lord Runcimans Wochenende

Das Sekretariat der Mission Lord Runcimans hat am 6. August folgendes Communiqué ausgegeben:

Lord Runciman mit Gemahlin speiste heute mittag in Begleitung Mr. Petos und dessen Gemahlin auf der britischen Gesandtschaft...

Die Lage in Nordchina

Prag. Die chinesische Gesandtschaft in Prag stellt den Blättern folgenden Bericht zur Verfügung:

In den letzten Tagen kam es südlich von Kiukiang zu heftigen Kämpfen. Die chinesischen Truppen gingen bis zum Kuling-Gebirge zurück...

Die chinesische Generaloffensive in Nordhonan wurde im Abschnitt von Kaifeng-Langfeng erfolgreich fortgesetzt.

Japanische Kriegsschiffe unternahmen gestern einen Angriff auf die südhinesische Insel Hainan...

deutschen Partei heute nachmittag weitere Informationsgespräche mit den Mitgliedern des Stabes...

An dem Essen nahm nach Blättermeldungen auch der jetzt in Prag weilende Berliner Gesandte der Vereinigten Staaten Wilson teil.

Einladung nach Nordböhmen

Tschechischer Wunsch an Runciman

Prag. Gegen 400 Delegierte der tschechoslowakischen Sozialdemokratie aus den Bezirken Tepliz-Schönan, Dux, Wilm, Brüx und Komotau...

Für die Staatsverteidigung! Der Inflationsfonds für die Staatsverteidigung erreichte gemäß dem Bericht des Arbeitsausschusses am Freitag, den 5. August, den Stand von 426 Mill. 193.197 Kč.

Hilnka geht vor das Haager Schiedsgericht?

Führende Kreise der Slowakischen Volkspartei sind der Ansicht, daß es sich bei der sogenannten Bittsburg-Deklaration um einen Vertrag zwischen Tschechen und Slowaken handelt...

chinesischen Küstenbatterien trieben sie jedoch mit heftigem Feuer zurück.

Aus Peiping ist die Nachricht eingelaufen, daß Sonntag die mandchurischen Truppen unter der Leitung der Eisenbahnlinie Peiping-Schichol beivachten.

Armee und Aerzte

London. Nach dem "Daily Express" hat der Erlass Hitlers, durch welchen den jüdischen Ärzten die Ausübung der Praxis untersagt wird...

Vor zwanzig Jahren

Der „schwarze Tag“ an der Westfront

Am 8. August 1918 durchbrachen französische und englische Tanks die deutsche Westfront zwischen den Flüssen Ancre und Avre in der Gegend von Péronne...

Ludendorff hat später in seinen „Kriegserinnerungen“ den 8. August 1918 den „schwarzen Tag in der Geschichte der deutschen Armee“ genannt...

Im Frühjahr begonnene Offensive an der Westfront an allen Punkten gescheitert war, sahen die Soldaten die Ausdruckslosigkeit ihrer Kämpfe ein...

Zwischen Mann und Kind

Roman von Lili Körber

Dr. Gehler, verhöht, verjüngt und entrückt durch den weißen Arztemantel, öffnete die Tür zum Ordinationszimmer; als er Martha sah...

Endlich ist auch Stangi dran: sie verschwindet im Allerheiligsten und Martha sitzt da, aufgeregt und doch beruhigt, daß es Albert Gehler ist...

recht provinziell. Gewiß, das war sie, deswegen konnte sie ihre Kinder nicht recht erziehen...

„Darf ich einen Augenblick bitten, gnädige Frau?“

Martha erhob sich hastig, ach, zu hastig, so springt ein Schullind auf, wenn der Lehker ruft...

„Na, was machen die Duden, gnädige Frau? Der Franzl ist sicher böse auf mich, weil ich mich des Federmessers wegen nicht gemeldet habe...“

„Aber Herr Doktor, so ernst müssen Sie das nicht nehmen...“

„O doch, der kleine Axel soll keine Enttäuschung an mir erleben, die kommen früh genug...“

„Ja, Herr Doktor, und doch habe ich nach... ach! jählicher Ehe keine Kinder!“

„Ist der Herr Gemahl gesund?“

„O ja, Mein Mann hat sogar einen unehelichen Sohn...“

Martha riß die Augen auf. Aber Stangi guckte nicht mit der Wimper.

tor da gefagt? Stangi griff mit beiden Händen zu.

„Also Sie glauben, Herr Doktor, daß mit einem anderen Manne...“

„Ja, möglicherweise. Bestimmtes kann man natürlich nicht sagen...“

Den letzten Satz überhörte Stangi. „Nun hat sie einen Scheidungsgrund, armer James!“

„Ach, Sie Marthe bekümmert. Sie gab sich einen Anlauf, fragte schüchtern, stöhnend — ach, sie wußte, daß ihr Stangi das nicht verzeihen würde...“

„Herr Doktor, glauben Sie nicht, daß... wenn... wenn... wenn man sich gewöhnt hat, keine Kinder zu bekommen, daß es nicht mehr geht...“

„Ja, das ist leicht möglich, gnädige Frau... Ich bin überhaupt nicht dafür, daß eine Frau ein Kind — das erste Kind...“

Martha mußte das Lachen verbeißen. Albert war nicht galant, sie freute sich darüber. Stangi hatte die Lippen zusammengeklüfft...

„Herr Doktor, frage sie, ob sie gestatte, daß er Franzl einmal zu einer Kindervorstellung einlade...“

„Also das finde ich unerhört von dir“ begann Stangi auf der Strafe.

„Du sagst dem Doktor Dinge in den Mund, die er gar nicht sagen wollte. Jetzt verstehe ich auch, warum du mich nicht gelobt hast...“

„Stangi! Sie fürchtete sich so sehr, daß die Schwester in der Aufregung Dinge sagte, die die Luft zwischen ihnen noch mehr aufreichten...“

„Stangi! Sie fürchtete sich so sehr, daß die Schwester in der Aufregung Dinge sagte, die die Luft zwischen ihnen noch mehr aufreichten...“

„Stangi! Sie fürchtete sich so sehr, daß die Schwester in der Aufregung Dinge sagte, die die Luft zwischen ihnen noch mehr aufreichten...“

Martha protestieren, aber Stangi ließ sie nicht ausreden.) „Vielleicht hast du ihn sogar angerufen und ihm gesagt...“

„Stangi, das ist zu viel! Seit wann intrigiere ich! Und was für Interesse hätte ich denn...?“

„Was weiß ich, vielleicht hat dir James geschrieben, und du willst du, moralische Tante, uns zusammensticken? Seid ihr denn auseinander?“

„Aber ich sage dir, dir und ihm und diesem Doktor, der um die Kinder wirbt und die Mama meint, allen sage ich: von dem Willy werdet ihr mich nicht trennen...“

„Ich rege mich gar nicht auf, dazu seid ihr mir alle viel zu gleichgültig. Ich gehe zu einem Professor, aber ohne dich, da kannst du sicher sein...“

„Stangi! Sie fürchtete sich so sehr, daß die Schwester in der Aufregung Dinge sagte, die die Luft zwischen ihnen noch mehr aufreichten...“

„Stangi! Sie fürchtete sich so sehr, daß die Schwester in der Aufregung Dinge sagte, die die Luft zwischen ihnen noch mehr aufreichten...“

„Stangi! Sie fürchtete sich so sehr, daß die Schwester in der Aufregung Dinge sagte, die die Luft zwischen ihnen noch mehr aufreichten...“

„Stangi! Sie fürchtete sich so sehr, daß die Schwester in der Aufregung Dinge sagte, die die Luft zwischen ihnen noch mehr aufreichten...“

„Stangi! Sie fürchtete sich so sehr, daß die Schwester in der Aufregung Dinge sagte, die die Luft zwischen ihnen noch mehr aufreichten...“

„Stangi! Sie fürchtete sich so sehr, daß die Schwester in der Aufregung Dinge sagte, die die Luft zwischen ihnen noch mehr aufreichten...“

„Stangi! Sie fürchtete sich so sehr, daß die Schwester in der Aufregung Dinge sagte, die die Luft zwischen ihnen noch mehr aufreichten...“

„Stangi! Sie fürchtete sich so sehr, daß die Schwester in der Aufregung Dinge sagte, die die Luft zwischen ihnen noch mehr aufreichten...“

„Stangi! Sie fürchtete sich so sehr, daß die Schwester in der Aufregung Dinge sagte, die die Luft zwischen ihnen noch mehr aufreichten...“

